

1. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 17. Juni 1949.

Der Bau von Wohnhäusern für die Bediensteten der Tabakregie.

289/A.B.
zu 340/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g .

In Beantwortung einer Anfrage der Abg. K y s e l a, H o r n, A p p e l und Genossen, betreffend den Arbeiterwohnhausbau für die Tabakregiebediensteten, teilt Bundesminister für Finanzen Dr. Z i m m e r m a n n mit:

"Die Österreichische Tabakregie hat schon in der Zeit vor 1938 in den Standorten ihrer Tabakfabriken in der Provinz Wohnhäuser für ihre Arbeiter und Angestellten erbaut, während in Wien infolge der vor 1938 relativ günstigeren Lage des Wohnungsmarktes nur in sehr beschränktem Ausmass Wohnungsbauten errichtet wurden. Um in Fortsetzung dieser Wohnbautätigkeit namentlich für die Belegschaft der Wiener Betriebe bei den gegenwärtigen schwierigen Wohnungsverhältnissen Abhilfe zu schaffen, hat die Generaldirektion die Erwerbung von Baugrund in Wien zur Errichtung von Wohnhäusern geplant, diesbezügliche Verhandlungen gepflogen und einen Antrag auf Erwerbung eines Baugrundes im Ausmass von 10.810 m² zum Preise von 508.000 S gestellt.

Trotz der grundsätzlich nach wie vor positiven Einstellung zu solchen Bauvorhaben musste das gegenständliche Projekt angesichts der gegenwärtig sehr angespannten finanziellen Lage vorerst zurückgestellt werden."

-.--.-.-.-